

Shanghai:

Eine Stadt blickt hoffnungsfroh in die Zukunft

> Von DOMINICK MERLE

Während Beijing und die Olympischen Spiele 2008 die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen, setzt Schanghai im Windschatten seinen rasanten Wirtschaftskurs ins 21. Jahrhundert fort. „If there's any city in the world that can take the "bite" out of the Big Apple, this is it.“ Dieser Satz stammt nicht etwa von einem Chinesen, sondern von einem New Yorker.

In Shanghai leben 17 Millionen Menschen, das bedeutet acht Millionen Fahrräder, sechs oder sieben Millionen Kraftfahrzeuge und zu guter Letzt 5.000 Hochhäuser mit mehr als 20 Stockwerken. Aber vergessen Sie das Zählen. Die Zahlen ändern sich ständig und man kommt kaum hinterher.

Eine der wichtigsten Fähigkeiten eines Reiseschriftstellers sollte es sein, Dinge die man beschrieben hat wieder zu finden. Das ist in Shanghai kaum möglich, weil Neubau und Abriss alter Stadtviertel hier so schnell vonstatten gehen, dass ein Reiseführer schon überholt ist, bevor die Tinte trocken ist.

„Wir haben ein Sprichwort“, erklärte unser Reiseführer Peng: Wenn Sie 5.000 Jahre alte Kultur sehen wollen, besuchen Sie Xi'an und die Terrakotta-Soldaten, für 2.000 Jahre alte Kultur, Beijings verbotene Stadt und die große Mauer. Aber wenn Sie die Zukunft sehen wollen, müssen Sie nach Schanghai.“

Unsere Tourgruppe checkte im Portman Ritz Carlton ein, das in der Nanjing Road liegt, Chinas berühmtester Einkaufsstraße. Vor 8 Jahren genoss ich schon einmal das großzügige Frühstücksbuffet dort. Damals war das Essen zu 80 Prozent chinesisch und zu 20 Prozent westlich. Heute ist es umgekehrt.

Vom Hotel aus schlenderte ich die Nanjing Road hinunter zum Huangpu Fluss. Wolkenkratzer, die dicht an dicht die Straße flankierten, gaben mir das Gefühl, ich sei in Manhattan am Hudson River. Nur ein paar schmale Seitengassen erinnerten mich an die Vergangenheit.

Aber ein paar Spuren findet man dann doch,



Alter Tempel

مكان تاريخي



Reste des 'Alten Shanghai'

شونغهاي القديمة



Traditionelle Architektur

شونغهاي التقليدية

von der Stadt, die einmal als die geheimnisvollste des fernen Ostens galt. Ein Teil davon ist das "Alte Schanghai", in dem sich eine große Zahl von Gebäuden und Tempeln erhalten hat. Eigentlich lebt dort niemand. Es handelt sich um eine simple Ansammlung von Geschäften und Restaurants.

Das andere Gebiet liegt im Songjiang District, wo die Straßen des alten Schanghai sorgfältig rekonstruiert worden sind. Es handelt sich um eine Filmkulisse und offensichtlich lebt auch dort niemand.

Ansonsten ist Schanghai strikt auf Westkurs und es empfiehlt sich einen kurzen Ausflug in eine der historischen Orte am Fluss zu machen, die stärker an ihren Wurzeln haften. Wir besuchten am nächsten Morgen Zhujiajiao. Der

Ort wurde während der Ming-Dynastie vor 1.700 Jahren gegründet. Und dort leben tatsächlich 4.000 Menschen.

Wir verbrachten einen schönen Nachmittag damit, ein aus zehn Straßen bestehendes Viertel zu erkunden, um dann mit einem kleinen Boot auf dem schmalen Fluss die schönen alten gewölbten Steinbrücken zu bewundern. Die Schilder der vielen kleinen Geschäfte in Zhujiajiao waren ausschließlich in Mandarin geschrieben, eine Bestätigung dafür, dass dieser Ort mehr ist als eine Touristenkulisse.

Aber das war es dann auch mit dem historischen Reich der Mitte und wir fuhren zurück ins Schanghai von heute, in dem sich alles so schnell bewegt, dass man es kaum mitbekommt. Wir steuerten auf den so

genannten Bund zu, vielleicht das Symbol von Schanghai schlechthin. Eigentlich ist der Bund überhaupt keine Straße. Dem Namen nach handelt es sich um eine Kaimauer, aber es ist eher eine überhöhte Strandpromenade, die sich an dem westlichen Ufer des Huangpu Flusses bis zur Mündung des gewaltigen Yangtze Flusses entlang windet. Wie Venedig sinkt auch Schanghai langsam. Deshalb ist das Niveau der Promenade gehoben worden.

Alles auf den Bund scheint zufällig. An frühem Morgen trifft man Gruppen von jungen Leuten, die trainieren, genau wie Rentner, die nach westlicher Manier Walzer tanzen. Kaum zu glauben, aber das Tanzen ist in China ein frühmorgendliches Ritual. An den Abenden gehört der Bund dann den bummelnden Paaren aller Altersklassen.

Die Hauptstraße, die am Bund entlangläuft, ist eine lebenswichtige Verbindung im neuen Autobahnnetzwerk der Stadt. Auf der anderen Seite wird sie von einer imposanten Reihe europäischer Kolonialbauten umrahmt. Von diesem europäischen Teil Schanghais ist mehr erhalten, als von den traditionellen chinesischen Bauten. Angeblich stehen 20 Prozent aller Baukräne, die derzeit weltweit im Einsatz sind, in Schanghai.

Pudong ist die so genannte "Stadt der Zukunft." Der neue postmoderne Stadtbezirk liegt östlich des Huangpu, gehört aber noch zu Schanghai. Vor einem Jahrzehnt gab es hier nur Wiesen und Felder, heute ist Pudong eine überwältigende Demonstration futuristischer Architektur. Stecknadeln und Kugeln recken sich gen Himmel und weisen schon einmal darauf hin, dass 2010 die Weltausstellung hier zu Gast sein wird.

Am nächsten Morgen ging ich zurück in Richtung Bund und besuchte in einer der Seitenstraßen eines der winzigen Frisörgeschäfte. Per Zeichensprache erklärte ich, was für einen Haarschnitt ich wollte. Bevor das

erste Haar geschnitten wurde, bekam ich eine Massage und eine Mini-Akupunkturbehandlung unter Einbeziehung meiner Ohren.

Fast drei Stunden später verließ ich das Geschäft, barbiert und entspannt. Das ganze kostete nur etwa fünf Dollar.

An meinem letzten Tag ging ich vom Hotel aus einmal in eine andere Richtung. In Schanghai ist es nicht einfach, mit dem Fahrzeug voranzukommen. Manchmal ist man zu Fuß schneller, aber dafür ist es kaum möglich, sich in diesem Irrgarten zurechtzufinden. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, können Sie sich hoffnungslos verlaufen.

Einkaufszentren gibt es überall. Insgesamt sollen es mehr als 500 sein. Schanghai hat längst das boomende Hongkong übertroffen, aber sogar in den anspruchsvollsten Boutiquen muss man handeln. Ein Mitglied chinesischer Abstammung unserer Gruppe, jetzt aber in Chicago lebend, schaffte es zwei Sportsakkos zum Preis von einem zu kaufen, ohne wirklich hart feilschen zu müssen.

Essen zu gehen ist ebenfalls eine denkwürdige Erfahrung. An jeder Ecke gibt es Gerichte wie Taubeneier, klebrige Reisbälle und Reiskuchen, alles gleichermaßen köstlich, preisgünstig, und mysteriös.

Restaurants servieren im Allgemeinen eine Mischung aus Hangzhou-, Ningpo- und Yangzhou-Gerichten. Shanghais Bewohner gehen mehrmals pro Woche essen und mögen sowohl milde als auch süße Geschmacksrichtungen, aber selten den scharfen Sichuan-Stil.

Aufgrund der Nachfrage können Restaurants die Größe eines Hotels haben, manche sehen sogar wie kleine Festungen aus. Wir aßen an unserem letzten Abend in einem sechsstöckigen Restaurant, das nur ein Gericht servierte, Ente. Hat Schanghai alles was man erwarten sollte? Bei meinem Aufenthalt stellte ich fest, dass ich etwas vermisst habe, was ich eigentlich in diesen

Teil der Welt erwartet hätte, was aber offensichtlich fehlte:

Glückskekse. ■

(Dominick Merle ist der kanadischer Direktor der Internationalen Reiseschriftsteller Assoziation)

Reisetipps:

Für Aufenthalte in China besteht für deutsche Staatsangehörige Visumpflicht. Visa können bei der chinesischen Botschaft in Berlin, einem der Konsulate (Frankfurt, Hamburg, München) oder über Ihr Reisebüro beantragt werden.

Der Autor flog mit Air-China, aber alle namhaften Fluggesellschaften bieten Flüge ins Reich der Mitte an. Die 30 Kilometer lange Fahrt vom internationalen Flughafen Schanghai bietet eine willkommene Gelegenheit, die Magnetschwebbahn Transrapid kennen zu lernen, mit der man die Strecke bequem in acht Minuten zurücklegen kann. Die maximale Geschwindigkeit dieses Zuges ist 430 Kilometer pro Stunde, der Fahrpreis beträgt etwa 8 \$ für die einfache Fahrt und die Züge fahren alle 20 Minuten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das:

Fremdenverkehrsamt der Volksrepublik China
Ilkenhansstraße 6, D-60433 Frankfurt/M
Germany

Tel: +49 69 52 01 35

Fax: +49 69 52 84 90

E-Mail: info@china-tourism.de

<http://www.china-tourism.de/>



Modernes Shanghai

شنغهاي المزدهمة



Großes Spiel in einer Seitenstrasse Shanghais
لعبة شعبية في شارع جانبي في شنغهاي



Das futuristische Shanghai
شنغهاي مدينة المستقبل



Blick auf Pudong vom Huangpu Fluss aus
منظر بودونغ عبر نهر هوانغ بو